

Zeitschrift: Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern
Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern
Band: 9 (1888-1889)

Artikel: Weltkongress
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-321572>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

XII.

Weltkongress.

Schon am Geographentag in Aarau kam eine Anregung zur Sprache, auf den Zeitpunkt der Gedächtnissfeier an die Gründung Berns 1891 einen Weltkongress nach Bern einzuberufen. In einer *Komitee-Sitzung vom 10. Januar 1889* wurden die Chancen einer solchen Veranstaltung reiflich erwogen und es wurde nach lebhafter Diskussion, in der sich übrigens keine Stimme gegen die Veranstaltung vernehmen liess, der Beschluss gefasst, der nächsten Monatsversammlung einen sachbezüglichen Antrag zu stellen, selbstverständlich unter dem Vorbehalt, dass die angedeutete Gedächtnissfeier wirklich stattfinde und dass man bezüglich Aufbringung der erforderlichen Mittel einige Sicherheit habe. Eventuell wäre dann für den bevorstehenden Kongress in Paris 1889 die entsprechende Einladung auszuarbeiten; es wäre den verbundenen schweizerischen Sektionen mit Einladung zu allseitiger Mitwirkung von diesem Beschluss Kenntniss zu geben.

In der Diskussion wurde namentlich die Nothwendigkeit tüchtiger geistiger Vorarbeit betont, damit zum Ersatz für den äussern Glanz, den Venedig und andere Städte bieten konnten, der Ruf der schweizerischen Kongresse gewahrt und etwas Fruchtbares und Bleibendes geschaffen werden könne.

Bezüglich der Frage, ob mit dem Kongress eine Ausstellung verbunden werden soll, wird auf die Schwierigkeit der Lokalfrage, andererseits aber auch auf die Möglichkeit verwiesen, dass bis zu jenem Zeitpunkt das neue eidgenössische Verwaltungsgebäude fertig erstellt, aber noch nicht bezogen sei. Ferner wird auch der hervorragende Werth von Spezialausstellungen betont, für welche die nothwendigen Räumlichkeiten sich eher finden.

In der *Monatsversammlung vom 31. Januar 1889* wurde in dem Sinn obiger Mittheilungen durch das Präsidium, Herrn Regierungsrath *Dr. Gobat* ein Antrag gestellt und es wurde nach gewalteter Dis-

kussion, an der sich die Herren *Häfliger*, *Karrer* und *Oncken* theiligten, das Komite autorisirt, mit den Gesellschaften des Verbandes in sachbezügliche Verhandlungen zu treten.

In Anwendung dieser Vollmacht wurde den verbündeten Gesellschaften in Neuenburg und Genf, in Aarau, St. Gallen und Herisau Folgendes geschrieben:

Verehrte Herren!

Die Stadt Bern bereitet sich vor, im Jahre 1891 das 700jährige Gedächtniss ihrer Gründung zu feiern. Wir haben uns die Frage vorgelegt, ob nicht diese günstige Gelegenheit, wo den die Stadt Bern besuchenden Fremden so mancherlei Genuss und Zerstreung geboten wird, benutzt werden sollte, um die Initiative zur Einberufung eines geographischen Kongresses nach Bern und auf jenen Zeitpunkt zu ergreifen.

Sicherlich würden die Empfangskosten, welche ein Kongress für die festgebende Stadt allezeit mit sich bringt, durch dessen Zusammentreffen mit einem Nationalfest vermieden und es dürften sich daher für Einberufung eines geographischen Kongresses kaum irgendwo günstigere Vorbedingungen finden.

Nichtsdestoweniger glauben wir, bevor wir irgend einen Schritt in dieser Richtung thun, uns mit den andern Schweizerischen Geographischen Gesellschaften in Verbindung setzen und ihrer Bereitwilligkeit zur Mitwirkung uns versichern zu sollen, einer Mitwirkung, die sich sowohl auf die ersten Vorarbeiten, als auf die Aufstellung des Sitzungsprogramms und die Vorbereitung auf die Traktanden zu erstrecken hätte, über welche die Schweizerischen Gesellschaften das erste Gutachten abzugeben haben.

Da unsere Absicht dahin geht, einem Gesamtunternehmen zu rufen, dessen Gelingen der Schweiz Ehre machen und ihre Hilfsquellen, die sie für das Studium der Geographie in deren verschiedenen Branchen besitzt, an den Tag bringen wird, so dürfen wir uns wohl der Hoffnung hingeben, dass Sie uns Ihre Betheiligung an diesem Werk nicht versagen werden, so dass wir, Ihrer wohlwollenden und uns kostbaren Unterstützung gewiss, am nächsten geographischen Kongress in Paris Schritte thun dürfen, um der Schweiz den Kongress von 1891 zuzuwenden.

Wenn in dieser Beziehung, wie wir gerne hoffen, eine Verständigung unter den verschiedenen Schweizerischen Gesellschaften erreicht wird, so werden wir zur gegebenen Zeit und unter Mitwirkung von Mitgliedern Ihrer Gesellschaft ein Verhandlungsprogramm ausarbeiten,

welches der Genehmigung jeder einzelnen Gesellschaft unterbreitet werden und den Vorbereitungsarbeiten zum Kongress als Ausgangspunkt dienen wird.

Wollen Sie uns, geehrte Herren, möglichst bald Ihre Gedanken über die prinzipielle Frage mittheilen und die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung entgegennehmen.

* * *

Es erfolgten hierauf zustimmende Antworten der Geographischen Gesellschaften von Aarau und Genf, während St. Gallen glaubte abrathen zu sollen und aus Neuenburg und Herisau bei Abfassung des Berichts die Antworten noch ausstehen.

Am Kongress in Paris, der 1889 stattfand, wurde die Einladung Berns durch Herrn de Saussure übermittelt.

Nach Mittheilungen, die Herr Regierungsrath Dr. Gobat in den Komite-Sitzungen vom 2. August und 29. September und in der Monatsversammlung vom 17. Oktober 1889 machte, befindet sich die Angelegenheit im Stadium der Vorberathung unter denjenigen Geographischen Gesellschaften, die in Paris durch Delegirte vertreten waren.

